

Österreichische Post AG
Info-Mail Werbung Entgelt bezahlt

Impressum
Zeitgeschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee
Kirchengasse 5
A-4802 Ebensee
Tel.: 06133 5601
Email: museum@utanet.at
www.memorial-ebensee.at
Coverfoto: US-Soldaten in Ebensee/Archiv Zeitgeschichte Museum Ebensee

www.memorial-ebensee.at

Herbstprogramm 2025

Vortragsreihe und Lesung

Kriegsende 1945
Wiederherstellung der Demokratie



Zeitgeschichte Museum ■
KZ-Gedenkstätte Ebensee ■

VORTRAG [1] **Der Marshallplan und die Neuordnung Europas**

08.10.

Das unter dem Namen Marshallplan bekannte amerikanische Hilfsprogramm für den Wiederaufbau Europas beförderte die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit von 16 westeuropäischen Staaten und schuf die Grundlage für die Integration Europas. In Österreich beendete der Marshallplan die unmittelbare Nachkriegsnot und unterstützte den Wiederaufbau und die Westorientierung Österreichs im Kalten Krieg. Der Vortrag gibt anhand des reichhaltigen Bildbestandes des Bildarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek Einblicke in eine Zeit, als man sich auf die USA politisch und wirtschaftlich noch verlassen konnte.

Referent: Dr. Hans Petschar (Historiker, ehem. Direktor des Bildarchivs der ÖNB)

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [2] **Das Lager Camp Marcus W. Orr (Lager »Glasenbach«)**

22.10.

In Salzburg befand sich mit dem »Camp Marcus W. Orr« - umgangssprachlich »Lager Glasenbach« genannt - das größte amerikanische Internierungslager in Österreich. Dort wurden zwischen 1945 und 1948 tausende Nationalsozialisten, Funktionsträger des NS-Regimes, Angehörige der Wehrmacht und der SS und Kriegsverbrecher von der US-Besatzungsmacht inhaftiert.

Referent: Dr. Peter Eigelsberger (Historiker, Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim)

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [3] **Grenzen der Freiheit. Österreich während der**

29.10.

alliierten Besatzung

Das Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft sollte eigentlich ein Grund zur Freude sein: Statt Erleichterung und Jubel überwogen aber 1945 und in den darauffolgenden Jahren zunächst Alltagssorgen der Nachkriegszeit und ambivalente Gefühle gegenüber den alliierten Siegermächten. Der Ungeist und die ideologischen Schatten des „Dritten Reiches“ lagen über der frühen Zweiten Republik. Österreichs demokratischem Neuanfang waren Grenzen gesetzt: innen- wie außenpolitisch, wirtschaftlich, kulturell und mental. Der Vortrag bietet einen Überblick über die Besatzungszeit und die Folgen für unser Land.

Referent: Mag. Dr. Hannes Leidinger (Hist. UNI Wien, LBI für Kriegsfolgenforschung)

Beginn: 19 Uhr im ZME

AUTORENLESUNG - **Konrad Peter Grossmann liest aus seinem neuen Roman „Mutterland“**

05.11.

Was wäre gewesen wenn? Was, wenn Hitler den Krieg gewonnen und die Hakenkreuzfahne auch nach dem Jahr 1945 über Europa geweht hätte? Der Roman schildert das Leben einer tschechischen Zwangsarbeiterin und eines Arztes in der Führerstadt Linz im Jahr 1976...

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [4] **(K)ein Neuanfang. Die politische Reorganisation**

20.11.

ehemaliger Nationalsozialisten im VdU und der FPÖ

Nur wenige Jahre nach Kriegsende wurden ehemalige Nationalsozialisten wieder politisch aktiv. Viele von ihnen, vor allem die ihrer Gesinnung auch nach 1945 treu blieben, hatten sich im Verband der Unabhängigen (VdU) und später in der FPÖ organisiert. Der Vortrag zeigt auf, wie die politische Reorganisation der „Ehemaligen“ vor sich ging und arbeitet die personellen und ideologischen NS-Kontinuitäten in der FPÖ, u.a. am Beispiel von Anton Reinthaller und Friedrich Peter, heraus.

Referentin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Reiter (Historikerin, Universität Salzburg)

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [5] **Die sogenannten „Displaced Persons“: Verschleppte, Heimatlose und Überlebende**

27.11.

Infolge des Zweiten Weltkriegs sowie der rassistischen Verfolgungs- und Zwangsarbeitspolitik des NS-Regimes befanden sich bei Kriegsende schätzungsweise 1,65 Millionen Displaced Persons in Österreich. Sie lebten in ehemaligen Zwangsarbeits- und Konzentrationslagern, in Kasernen, Schulen, Tourismusbetrieben oder in Privatunterkünften. Viele dieser Menschen kehrten in ihre Heimatländer zurück, einige wanderten in andere Länder aus und dann es gab auch jene, die in Österreich blieben und sich hier eine neue Existenz aufbauten.

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Rolinek (Historikerin, Ausstellungskuratorin, Autorin)

Beginn: 19 Uhr im ZME